

Konzept zum Projekt «Krieg, Flucht, Schule, Inklusion»

Ausgangslage

Schweizer Schulen werden seit jeher von Kindern und Jugendlichen, die aus Kriegs- und Krisengebieten wie Afghanistan, Bosnien, Eritrea, dem Kosovo oder Syrien geflüchtet sind, besucht. Durch den gegenwärtigen Krieg in der Ukraine flüchten erneut unzählige Kinder und Jugendliche, üblicherweise in Begleitung ihrer Mütter, in andere europäische Länder. In der Schweiz leben bereits etwas mehr als 5'000¹ geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine, welche sich im schulpflichtigen Alter befinden und aufgrund ihres Anspruchs auf unentgeltlichen Unterricht in den öffentlichen Schulen (BV, Art. 62, Abs. 2) in das Schweizer Schulsystem zu integrieren sind. Dabei darf nicht unberücksichtigt bleiben, dass viele dieser Kinder und Jugendlichen äusserst schlimme Erfahrungen wie lebensbedrohliche, zerstörerische Angriffe, Verluste von Familienmitgliedern/Freunden/weiteren Bekannten, Trennung von Familienangehörigen durch die Flucht, gefährliche und von Angst geprägte Flucht und Unsicherheiten im Asylland gemacht haben. Diese extremen Belastungssituationen können bei Kindern und Jugendlichen Traumatisierungen auslösen (→ *sequentielle Traumatisierung*²).

Zielformulierung

Im Kontext von Schule ist es das übergeordnete Ziel aus Kriegsgebieten geflüchteten Kindern und Jugendlichen einen Ort zu bieten, an dem sie sicher sind, sich wohlfühlen, eine neue Gemeinschaft finden und in ihrem Lern- und Entwicklungsprozess unterstützt werden. Dies stellt jedoch insbesondere in Anbetracht der Unterrichtssprache und möglicher Traumatisierungen, die sich in der Schule beispielsweise durch Konzentrationsschwierigkeiten in Lernprobleme manifestieren und durch Ängste oder Aggressionen auf das Verhalten auswirken können (vgl. Lanfranchi, 2006; Lennertz, 2017), eine Herausforderung dar.

Deshalb ist es das Hauptziel dieses Projekts, den Studierenden der PH FHNW und weiteren Lehrpersonen und Förderlehrpersonen Unterstützung anzubieten, falls sie geflüchtete Kinder und Jugendliche aus Kriegsgebieten in der Schule unterrichten.

Diese Zielsetzung steht im Einklang mit der Forderung der Eidgenössischen Migrationskommission vom 24.03.2022: «die **Pädagogischen Hochschulen** in der Verantwortung [sieht], schnellstmöglich ein umfassendes Supportsystem für Lehrpersonen und Schulleitungen mit niederschwelliger Beratung, Supervision, Coaching und verschiedenen Formen von Weiterbildung für die Lehrpersonen und alle weiteren schulischen Akteure zur Verfügung zu stellen.» (Quelle: <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-87720.html>)

¹ <https://www.srf.ch/news/international/krieg-in-der-ukraine-mehr-als-5000-gefluechtete-kinder-in-der-schweiz> (Stand am 31.03.2022)

² Beim Konzept der *sequentiellem Traumatisierung* wird nicht ein einzelnes Ereignis, sondern der gesamte Traumatisierungsprozess in seinem jeweiligen sozialen und kulturellen Kontext aufgegriffen. Dadurch lässt sich die aktuelle Problemlage mit Fokus auf die historische Entwicklung des Traumatisierungsprozesses verstehen und in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft einordnen (Becker & Weyermann, 2006).

Digitale Plattform

Zur Erreichung dieses Ziels wird eine digitale Plattform (Moodlekurs) erstellt. Diese dient zum einen als Sammlung von Informationen und Unterrichtsmaterialien, die für Interessierte frei zur Verfügung stehen. Zum anderen soll die Plattform als Austauschmöglichkeit genutzt werden, indem Unterrichtsideen und -materialien miteinander geteilt sowie Probleme und offene Fragen eingebracht und diskutiert werden können. Da diese Plattform als kollaboratives Instrument für einen fortlaufenden Austausch verstanden wird, befindet sich die Plattform in einem stetigen Entwicklungsprozess. Zugriff auf die Plattform erhalten interessierte Studierende und Mitarbeitende der PH FHNW sowie ggf. weitere Fachpersonen von anderen (Bildungs-)Institutionen. Angehörige der PH FHNW können sich mit dem Einschreibeschlüssel kfsi-2022 selbst in den Moodlekurs einschreiben.

Zusätzlich wird die digitale Plattform bzw. der Moodlekurs auf der Homepage der IDH-Professur verlinkt <https://www.fhnw.ch/plattformen/inklusion/> und ggf. auch auf der Homepage des IBW der Universität Basel <https://bildungswissenschaften.unibas.ch/de/aktuelles/krieg-in-der-ukraine/initiative-science-in-action/>.

Inhalte der digitalen Plattform auf moodle.fhnw.ch

Foren

- *Austauschforum zu Problemstellungen in der Praxis, offenen Fragen*
 - Zielsetzung: Dieses Austauschforum soll zur Klärung und Diskussion offener Fragen genutzt werden. Zudem dient es der Schilderung von Problemen und Herausforderungen, die sich in der Praxis zeigen. Darauf können andere Personen mit konstruktiven, bewertungsfreien Ideen eingehen. Allenfalls können solche Problembesprechungen die konkreten Bedürfnisse in der Praxis aufzeigen, die wiederum Anhaltspunkte für die Weiterentwicklung der digitalen Plattform liefern.
- *Austauschforum zu Materialien für die Schule und den Unterricht*
 - Zielsetzung: In diesem Forum können Studierende/Lehrpersonen Ihre Unterrichtsmaterialien und -ideen austauschen. Je nach Form der eingebrachten Unterrichtsmaterialien (z.B. Arbeitsheft, -blatt) werden diese von den Moodlekursverantwortlichen in die untenstehenden Ordner übertragen, sodass eine thematische, übersichtliche Strukturierung auf der digitalen Plattform gewährleistet wird.

Ordner/Themengebiete

1) *Die Situation von Kindern in Kriegsgebieten und auf der Flucht*

→ Zielsetzung: Hier sollen Beiträge, die sich auf die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in Kriegsgebieten beziehen, aufgeführt werden. Diese Beiträge stammen u. a. von betroffenen Kindern und Jugendlichen, Journalistinnen und Journalisten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Mitarbeitenden von NGO und gewähren Einblicke in das Leben von Kindern und Jugendliche, wenn diese im Krieg aufwachsen und/oder sich auf der Flucht befinden.

2) *Schule und Unterricht mit kriegstraumatisierten Kindern und Jugendlichen*

→ Zielsetzung: Diese Beiträge dienen dazu, dass Personen, die in Schulen arbeiten, zentrales Hintergrundwissen sowie konkrete Hinweise zum Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen in der Schule erhalten. Die Inhalte reichen von Trauma und dessen Folgen u.a. für das Lernen und Verhalten, über Traumapädagogik (Schule als sicherer Ort) bis hin zu konkreten Umsetzungsmöglichkeiten (z.B. positives Klassen-/Sozialklima, das von Wertschätzung und gegenseitiger Unterstützung geprägt ist).

3) *Thema Krieg und Flucht im Unterricht*

→ Zielsetzung: Diese Inhalte und Links beziehen sich auf die Thematisierung von Krieg und Flucht im Unterricht auf unterschiedlichen Schulstufen. Neben dem altersgerechtem Wissensaufbau zu Krieg und Flucht mit spezifischem Fokus auf dem Ukrainekrieg, sollen ebenfalls Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie mit Ängsten, Sorgen und Fragen von Schülerinnen und Schülern umgegangen werden kann bzw. welche Antworten auf potenzielle Fragen zu Krieg und Flucht angeboten werden können.

4) *Deutsch als Zweitsprache*

→ Zielsetzung: Die Kinder und Jugendlichen, die in die Schweiz flüchten, sprechen in der Regel nicht die Unterrichtssprache Deutsch. Deshalb werden hier Materialien zur Verfügung gestellt, die eine nonverbale Kommunikation mittels Bilder unterstützt sowie Bilderwörterbücher und Wörter-/Satzbücher (Deutsch-Ukrainisch). Für einen Einstieg in das Erlernen der deutschen Sprache werden Materialien und Hinweise auf Apps und Lehrmittel aufgeführt.

5) *Gemeinsame Lernanlässe – Mehrsprachiges Lernen im Unterricht*

→ Zielsetzung: Hier werden Materialien und Ideen für den Unterricht gesammelt, durch die gemeinsame Lernanlässe für alle Schülerinnen und Schüler ermöglicht werden. Ein spezifischer Fokus liegt dabei auf dem mehrsprachigen Lernen.

6) *Diagnostik*

→ Zielsetzung: Unter dieser Rubrik werden Instrumente und Materialien aufgeführt, die im Sinne eines förderdiagnostischen Vorgehens eingesetzt werden können. Im Kon-

text der pädagogischen Diagnostik wird die sequentielle Traumatisierung als Konzept aufgegriffen und ein Handout dazu verfasst, das zur Verfügung gestellt wird.

7) *Ukrainische Lehrmittel, Unterrichtsplattformen und HSK*

→ Zielsetzung: In dieser Rubrik wird auf Internetseiten verwiesen, auf denen ukrainische Lehrmittel kostenlos zur Verfügung stehen. Lehrmittel, die in der Ukraine für das Erlernen der deutschen Sprache verwendet werden, sind direkt als pdf-Dokumente aufgeführt. Zudem wird auf die HSK-Angebote in den Kantonen der Nordwestschweiz hingewiesen.

8) *Schulsystem Ukraine – Schweiz*

→ Zielsetzung: Interessierte erhalten hier Informationen zum Schulsystem in der Ukraine. Ausserdem soll das Schweizer Schulsystem in verschiedenen Sprachen zur Verfügung gestellt werden.

9) *Kooperation mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten*

→ Zielsetzung: Zur Unterstützung der Kooperation zwischen Lehrpersonen und Eltern geflüchteter Kinder sollen hier Informationen geliefert werden sowie Hinweise, die für die Eltern auch in Bezug auf ihre Integration in die Schweiz von Bedeutung sind. Ausserdem sollen Lehrpersonen hier erfahren, welche Tipps sie Eltern bzw. Erziehungsberechtigten von nicht-geflüchteten Kindern geben können, um mit ihren Kindern über Krieg und Flucht zu sprechen.

10) *Kooperation mit externen Fachstellen*

→ Zielsetzung: Hier werden Links zu wichtigen Fachstellen aufgeführt wie dem Schulpsychologischen Dienst, Dolmetschdiensten und Kulturvermittlung.

11) *Geflüchtete Lehrpersonen*

→ Zielsetzung: Informationen zu Weiterbildungen, Einblicken und Unterstützungsmöglichkeiten in Schweizer Schulen für geflüchtete Lehrpersonen sind Bestandteil dieser Rubrik.

12) *Kantone: Konzepte, Informationen, FAQ*

→ Zielsetzung: Die Kantone stellen Konzepte zum Umgang mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen in der Schule zur Verfügung und zeigen zugleich auf, welche kantonalen Angebote bestehen und welche Rahmenbedingungen sowie Richtlinien vorhanden sind. Diese werden hier für die Kantone der Nordwestschweiz aufgeführt.

13) *Weiterbildungsangebote*

→ Zielsetzung: Hier werden Links zu Weiterbildungs- und Beratungsangeboten von Pädagogischen Hochschule und ggf. weiteren Anbietern angezeigt.

Was bis jetzt getan wurde

- Einrichten des Moodlekurses bzw. der digitalen Plattform
- Erste Kooperationen inner-/ausserhalb der PH FHNW lanciert
- Jedes Themengebiet beinhaltet erste Informationen, Materialien und Links
- Angaben zur rechtlichen Verwendung der Materialien im Moodlekurs
- Freischaltung des Moodlekurses für interessierte Studierende und Mitarbeitende der PH FHNW via Link und Einschreibeschlüssel
- Informationsmail zum Moodlekurs an alle ISP-Studierenden der PH FHNW
- Informationsmail zum Moodlekurs an alle Mitarbeitenden des ISP der PH FHNW

Was ausstehend ist

- Ggf. Informationsmail zum Moodlekurs für interessierte Studierende und Mitarbeitende anderer Institute der PH FHNW
- Verlinkung zum Moodlekurs auf der Homepage der IDH-Professur (ISP, PH FHNW) und Angaben, wie Personen ohne FHNW-Konto eine SWITCH edu-ID einrichten und verifizieren können, damit sie einen Zugriff auf den Moodlekurs erhalten (Anleitung der FDL, PH FHNW)
- Ggf. Verlinkung zum Moodlekurs auf der Homepage des IBW (Uni Basel) und IWB (PH FHNW)
- Ausbau der Kooperation mit weiteren Fachpersonen diverser Institutionen
- Nutzung und Etablierung der digitalen Plattform als Austauschgefäss allenfalls kombiniert mit Webex-Austauschrunden
- Weiterentwicklung der digitalen Plattform in Orientierung an der Zielsetzung der Themengebiete sowie anhand der Fragen/Problemstellungen aus der Praxis, die im Austauschforum geteilt werden.

Mitwirkung und Unterstützung

Folgende Personen haben bislang am Projekt mitgewirkt und dieses zum Beispiel durch die Kommunikation und Koordination auf Instituts- und Hochschulebene, Hinweise zu nützlichen Links/Informationen/Materialien, Materialangeboten und Recherchen unterstützt.

Dr. Astrid Bieri, Dozentin in der Professur für Berufspraktische Studien und Professionalisierung, ISP, PH FHNW

Sandra Däppen, Dozentin in der Professur Inklusive Didaktik und Heterogenität, ISP, PH FHNW

Silvan Granig, wissenschaftlicher Assistent in der Professur Inklusive Didaktik und Heterogenität, ISP, PH FHNW

Dr. Johanna Hersberger, Dozentin in der Professur für Soziales Lernen unter erschwerten Bedingungen, ISP, PH FHNW

Helena Krähenmann, Dozentin in der Professur Inklusive Didaktik und Heterogenität, ISP, PH FHNW

Waltraud Sempert, Dozentin in der Professur Inklusive Didaktik und Heterogenität, ISP, PH FHNW

Dr. Monika Wagner-Willi, Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Professur Inklusive Didaktik und Heterogenität, ISP, PH FHNW

Prof. Dr. Jan Weisser, Leiter des Instituts Spezielle Pädagogik und Psychologie, PH FHNW

Prof. Dr. Raphael Zahnd, Leiter der Professur Inklusive Didaktik und Heterogenität, ISP, PH FHNW

Literatur

Becker, D. & Weyermann, B. (2006). Gender, Konflikttransformation & der psychosoziale Ansatz. Bern: Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA).

Lanfranchi, A. (2006). Kinder aus Kriegsgebieten in europäischen Einwanderungsländern. Trauma, Flucht, Schule und Therapie. *Systeme. Interdisziplinäre Zeitschrift für systemtheoretisch orientierte Forschung und Praxis in den Humanwissenschaften*, 20(1), 82–102.

Lennertz, I. (2017). Das Erleben von Krieg und Flucht im Kindesalter. Folgen für die Entwicklung. In N. McElvany, A. Jungermann, W. Bos, H. Günter, Holtappels (Hrsg.), *Ankommen in der Schule. Chancen und Herausforderungen bei der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung*, (S. 145–156). Münster: Waxmann.

Kontakt

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule
Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie (ISP)

Helena Krähenmann
Dozentin
Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität
Raum 09.O.07
Hofackerstrasse 30
4132 Muttenz

T +41 61 228 53 46
helena.kraehenmann@fhnw.ch
www.fhnw.ch/ph/isp